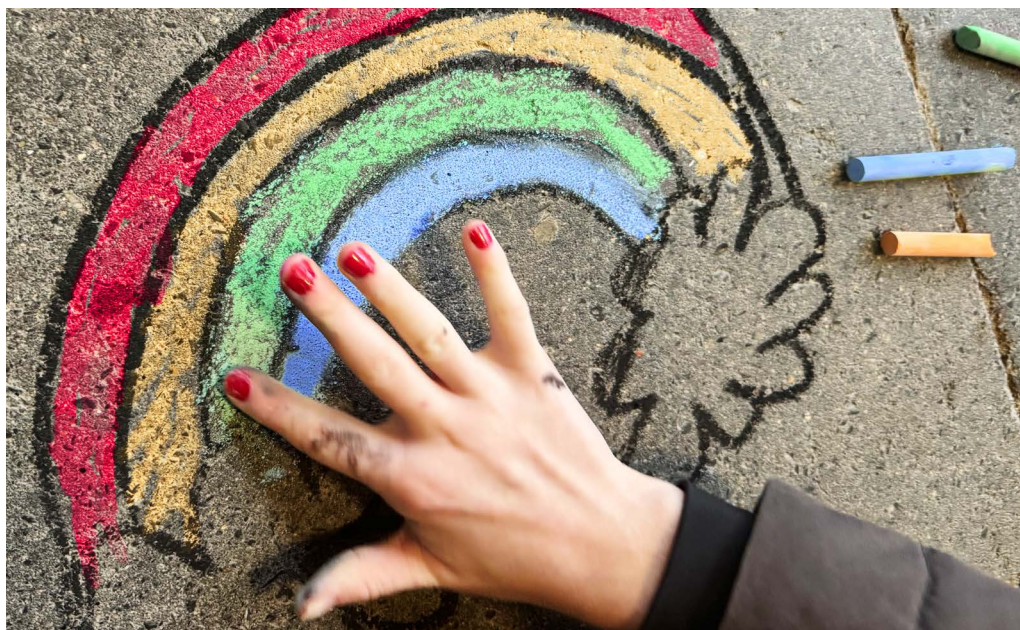


Demokratie(bildung) in der Primarstufe



Toni Simon, Johannes Wolz und Eva-Kristina Franz
(Herausgeber*innen)

Demokratie(bildung) in der Primarstufe.
Ausgewählte Grundlagen und Anregungen für die Praxis

Beiträge zur Reform der Grundschule – Band 162
Herausgeber: Der Vorstand des Grundschulverbandes e.V.
Verantwortlich für diesen Band: Eva-Kristina Franz

Herausgegeben von
Toni Simon, Johannes Wolz und Eva-Kristina Franz

Demokratie(bildung) in der Primarstufe. Ausgewählte Grundlagen und Anregungen für die Praxis

Grundschulverband e.V.
Frankfurt am Main



Die Inhalte dieses Buches sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verteilung oder Weiterleitung von Texten oder Bildern durch Dritte ist untersagt. Jegliche Form der Vervielfältigung oder Verbreitung bedarf der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung des Grundschulverbandes e. V.

Eine Ausnahme stellt die Lehrkräfteausbildung dar, da der Grundschulverband die Verbesserung der Primarstufenbildung in Deutschland zum Ziel hat. Der Grundschulverband ist ein gemeinnütziger Verein ohne Gewinnziele. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft oder eine Spende.

🌐 www.grundschulverband.de

Wissenschaftliche Zitate gemäß § 51 Urheberrechtsgesetz sind nur mit vollständigem Quellenachweis gestattet.

Indem Sie die Urheberrechte und den Kopierschutz respektieren, tragen Sie dazu bei, eine faire und nachhaltige Publikationskultur zu fördern.



Die in dieser Publikation enthaltenen Verlinkungen auf externe Webseiten und Dateien wurden zum Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung mit größter Sorgfalt geprüft. Da externe Inhalte Änderungen unterliegen können, übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für deren fortlaufende Erreichbarkeit, inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder rechtliche Unbedenklichkeit.

© 2026 Grundschulverband

Frankfurt am Main

Satz und Gestaltung: novuprint · Agentur für Mediendesign,
Werbung, Publikationen GmbH, 30175 Hannover

Bildnachweis: Die Rechte für die Abbildungen liegen bei den jeweiligen
Autorinnen und Autoren, falls nicht anders vermerkt;
Fotos Titel und Rückseite von Johannes Wolz;
Rechte der Fotos der folgenden Beiträge liegen bei Johannes Wolz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Druck und Bindung: Strube Druck & Medien GmbH, 34587 Felsberg
ISBN 978-3-941649-44-6 (digital) Best.-Nr. 1126
ISBN 978-3-941649-45-3 (print) Best.-Nr. 1126
(Beiträge zur Reform der Grundschule – Band 162)

Bestelladresse: www.grundschulverband.de → Shop →
Veröffentlichungen → Buchreihe



Inhalt

<i>Toni Simon, Johannes Wolz und Eva-Kristina Franz</i> Demokratie(bildung) in der Primarstufe – Einleitung in den Band	8
--	---

Demokratiebildung in der Schule – ausgewählte Grundlagen

<i>Heike Krösche</i> Demokratie ist (kein) Kinderkram: Konzepte und Rahmenbedingungen einer grundlegenden Bildung über, durch und für Demokratie	16
<i>Barbara Lenzgeiger und Marian Hummel</i> Demokratiepädagogik und politische Bildung – Begriffe, Kontroversen und Perspektiven in der Primarstufe	26
<i>Eva Osterhues-Bruns</i> Demokratiebildung als Auftrag einer ganzen Schulgemeinschaft	37
<i>Pea Doubek und Sarah Dressler</i> „Neutral“ bedeutet Widerspruch – Zur Notwendigkeit einer Positionierung für Demokratie und Menschenrechte	47
<i>Toni Simon und Johanna Zelck</i> Überlegungen zum Zusammenhang der Querschnittsaufgaben Demokratiebildung, Inklusion sowie Partizipation in der Primarstufe	58

Gestaltung von Demokratie(bildung) in der Schule – Anregungen und Herausforderungen für die Praxis

<i>Eva-Kristina Franz</i> Vom Lernen über Demokratie bis hin zu einer demokratischen Schul- und Unterrichtskultur – eine Einführung in das weite Feld der Demokratiebildung	70
<i>Sabine Martschinke</i> Kinderrechte und Partizipation – Anregungen und Herausforderungen für die Unterrichtspraxis	81
<i>Johannes Wolz</i> Der Weg zu einem mitbestimmungswirksamen Einsatz des Klassenrates	94

<i>Martina Hehn-Oldiges</i> Konflikte demokratisch bearbeiten – Ermahnungssysteme aus kinderrechtlicher Sicht	104
<i>Johannes Wolz und Lars Lindner</i> Zum Umgang mit Konflikten	116
<i>Markus Peschel und Thomas Irion</i> Digitalisierung & Demokratie(bildung) in der Primarstufe	127
<i>Taha E. Kuzu und Thomas Irion</i> KI-Reflexionskompetenzen fördern durch KI-Konferenzen – eine fachübergreifende, (demokratie-)pädagogische Kompetenz in der Grundschule	139
<i>Jurik Stiller und Bernd Overwien</i> BNE, politische Bildung und Demokratiebildung als Querschnittsaufgaben	149
<i>Julia Kristin Langhof, Jana Simon, Eva-Kristina Franz</i> Out of the box – Demokratiebildung in der Grundschule mit Sachbilderbüchern gestalten	159
<i>Uta Häsel-Weide und Marcus Nührenböcker</i> Mathematische Bildung als Grundstein demokratischer Bildungsprozesse	170
<i>Astrid Kaiser</i> Bildung zu Demokratie in der Grundschule? Praktische Versuche erfahrungsorientierten Lernens	181
<i>Thekla Mayerhofer und Nils Neuber</i> Demokratiebildung im Schulsport – Pädagogische Grundlagen und fachdidaktische Konzepte	188
 Demokratie(bildung) konkret – Vorstellung demokratieorientierter Schulen	
<i>Margret Rasfeld</i> Demokratie lernen und leben als Kernauftrag von Schule	199
<i>Thomas Feiten und Simone Löwer</i> Vielfalt leben und Demokratie gestalten an der Feldbergschule in Mainz. Erfahrungen aus den Programmen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Schule der Vielfalt“	205

<i>Jaqueline Simon und Toni Simon</i> Demokratische Schulen (in Deutschland) – zentrale Merkmale, eine Übersicht und ausgewählte Reflexionen	213
<i>Toni Simon und Meital Hershkovich</i> Die Demokratische Schule Hadera – ein Beispiel für (basis)demokratisches Leben und Lernen	222
<i>Sebastian Obermeier</i> Die Freie Schule Leipzig als Ort gelebter Demokratie und echter Beziehungen	227

Ausgewählte weiterführende Diskurse / Anregungen

<i>Viola B. Georgi und Katjuscha von Werthern</i> Demokratiebildung und Anerkennung von Differenz in der Grundschule: migrationssensibel, diskriminierungskritisch und mehrsprachig	234
<i>Wanda Möller und Nina Dunker</i> Politisches Weiterdenken in unsicheren Zeiten Zukunftsorientierte Demokratiebildung im Sachunterricht	245
<i>Julia Kristin Langhof</i> Zukünfte gestalten im Zeitalter multipler Krisen und Künstlicher Intelligenz	256
<i>Richard Lischka-Schmidt und Toni Simon</i> Good Young Citizens. Warum Demokratiebildung mehr als soziales Lernen ist und es mehr Forschung zur Praxis der Demokratiebildung braucht	266
Information zu den Autor*innen	275

Demokratie(bildung) in der Primarstufe – Einleitung in den Band

Demokratische Ordnungen sind weder selbstverständlich noch dauerhaft gesichert. Sie sind Ergebnis historischer Aushandlungsprozesse und auf kontinuierliches Engagement angewiesen.

Bildungseinrichtungen übernehmen hierbei eine zentrale Aufgabe: Sie vermitteln nicht allein Kenntnisse über politische bzw. demokratische Strukturen und Praktiken, sondern eröffnen jungen Menschen Möglichkeiten, demokratisches Denken und Handeln im (Schul)Alltag zu erleben sowie selbst einzuüben und weiterzuentwickeln. Ein auf Demokratie bezogenes Lernen ist damit kein isolierter Lernbereich, sondern ein grundlegendes Prinzip der Praxis von Schule als Lern- und Lebensraum (vgl. Grundschulverband 2025).

Angesichts gesellschaftlicher Dynamiken wie zunehmender Polarisierung sowie angesichts der Zunahme autoritärer und populistischer Strömungen, gezielter Angriffe auf die Demokratie wie z.B. durch Desinformation und eines mit diesen Aspekten einhergehenden schwindenden Vertrauens in politische Institutionen bzw. die Demokratie insgesamt (vgl. Eden et al. 2025) ist die Bedeutung demokratischer Bildung (wieder) deutlich gewachsen. Schule gilt in diesem Zusammenhang aus wissenschaftlicher wie auch (bildungs)politischer Sicht als ein wesentlicher Ort zur Entwicklung demokratieförderlicher Haltungen, Fähigkeiten und Handlungsmuster (vgl. KMK 2018; Kolleck/Stackfleth 2021; Grundschulverband 2025) und das nicht erst seit jüngerer Zeit. Denn Forderungen nach einer stärkeren Demokratisierung von Schule und Unterricht begleiten die Bildungsdiskussion in Deutschland seit Jahrzehnten. Ab den 1950er Jahren, vor allem aber in den 1970er Jahren wurde – insbesondere vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg – in der damaligen Bundesrepublik ein intensiv geführter und zunehmend wissenschaftlich fundierter Diskurs zur Notwendigkeit einer demokratieorientierten Schulentwicklung sichtbar (exempl. Deutscher Bildungsrat 1973). Dabei wurde betont, dass das Demokratiegebot „grundsätzlich für keinen gesellschaftlichen Funktionsbereich ausgeschlossen werden“ dürfe (Kell 1973, 49) – und damit ausdrücklich auch für Schule gelte.

Gleichzeitig war bereits damals erkennbar, dass „mehr Demokratie“ in Schule nicht allein als normativer Appell verstanden werden kann. Demokratisierung setzt vielmehr schulische **Strukturen, Kulturen und Praktiken** voraus, die ein demokratisches Miteinander nicht nur ermöglichen, sondern dauerhaft absichern. Demokratische Erfahrungen entstehen nicht automa-

tisch, sondern müssen institutionell gerahmt, pädagogisch begleitet und im schulischen Alltag – in allen Bereichen – immer wieder neu eingeübt werden. Auch dort, wo entsprechende Formate bereits etabliert sind, bedürfen sie der fortlaufenden Bestätigung, reflexiven Weiterentwicklung und kritischen Überprüfung, denn Demokratie ist nicht unfehlbar (Prenzel 2011; Simon 2022).

Aus demokratiepädagogischer Perspektive gilt das **Erlernen und Erleben von Diskursfähigkeit und Partizipationsfähigkeit** als zentrale Grundlage demokratischen Zusammenlebens in Schule (vgl. Himmelmann 2005). Damit ist Demokratiebildung nicht lediglich als Unterrichtsthema zu fassen, sondern als pädagogisches und schulorganisatorisches Querschnittsanliegen: Kinder sollen Demokratie nicht nur kognitiv verstehen, sondern als real bedeutsame Erfahrung in Schule machen können. Für die Primarstufe ergeben sich daraus besondere Konsequenzen. Gerade hier wird die Grundlage für politische Urteilsbildung, Perspektivenübernahme, Konfliktbearbeitung, Verantwortungsübernahme und für das Erleben von Vielfalt und Kontroversität als etwas Positivem, für eine funktionierende Demokratie unabdingbaren gelegt. Deliberative und partizipatorische Ansätze besitzen daher in der Grundschule eine hohe Relevanz (vgl. Burk 2003), insbesondere auch im Kontext des Fächerkanons – mit einer Schlüsselrolle des Sachunterrichts als zentralem Bezugsfach für gesellschaftliche Orientierung und demokratische Lerngelegenheiten (vgl. Seitz/Simon 2021).

Gleichzeitig greift Demokratiebildung zu kurz, wenn sie sich ausschließlich auf Werte, Haltungen und prozedurale, insbesondere soziale Kompetenzen fokussiert. Neben relevanten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen (vgl. Kolleck/Stackfleth 2021) ist auch **Fachwissen** bedeutsam, um demokratische Situationen verstehen, beurteilen und begründet mitgestalten zu können (vgl. Becher & Gläser 2023). Besonders deutlich wird dies in Ansätzen, die Lernen **über, durch** und **für** Demokratie systematisch miteinander verbinden (vgl. Hüpping 2024). Demokratische Praxis in Schule benötigt insofern stets auch begriffliche, historische und gesellschaftliche Orientierung, um nicht in bloßen Ritualen oder symbolischen Partizipationsangeboten zu verbleiben. Dass ein Lernen *durch* Demokratie daher ein Lernen *über* Demokratie voraussetzt, wird auch an aktuellen Beispielen schulischer Praxis sichtbar, etwa wenn demokratische Aushandlungsprozesse im Schulalltag – wie im Fall der Frage nach einem All-Gender-WC – pädagogisch vorbereitet, inhaltlich gerahmt und im Diskurs bearbeitet werden (vgl. Simon 2025).

Vor diesem Hintergrund zeigt sich ein anhaltendes Spannungsverhältnis: Trotz zahlreicher Reformen der vergangenen Jahrzehnte – die gerade in der Primarstufe in besonderer Weise zu beobachten sind – ist Schule in Deutschland vielfach weiterhin durch eine **hierarchische Strukturlogik** geprägt (z. B. Budde 2010; Leser 2011). Machtasymmetrien, organisatorische Zwänge

und institutionelle Routinen begrenzen nicht selten reale Mitbestimmungsräume (z. B. de Boer & Velten 2022; Baumgardt 2024) und erhöhen das Risiko „dominanzförmiger Entgleisungen“ (Helsper/Reh 2012, 277). Zudem wird empirisch immer wieder deutlich, dass für Diskurs und tatsächlich relevante Schüler*innenpartizipation im Schulalltag häufig nur begrenzt Raum besteht (z. B. Gerhartz-Reiter/Reisenauer 2020). Demokratie(bildung) in der Primarstufe steht damit nicht nur vor einer didaktischen, sondern auch vor einer strukturellen Herausforderung: Sie muss in einer Institution wirksam werden, deren grundlegende Organisationsform demokratischen Prinzipien nicht selbstverständlich entspricht.

Der vorliegende Band greift diese Ausgangslage auf. Angesichts globaler Herausforderungen, gesellschaftlicher Spannungen und zunehmend polarisierter Diskurse gewinnt Demokratie(bildung) in Schulen weiter an Bedeutung. Ziel des Bandes ist es, Lehrpersonen, Studierenden sowie weiteren Interessierten **ausgewählte theoretische Grundlagen** und **praxisnahe Ansätze** für die Umsetzung von Demokratie(bildung) in Schule und Unterricht zugänglich zu machen. Dabei wird bewusst keine systematische Gesamtdarstellung angestrebt. Ein solches Vorhaben würde angesichts der Komplexität und Vielfalt entsprechender Diskurse, Forschungsansätze und schulischer Praxisformen den Rahmen dieses Bandes deutlich überschreiten. Stattdessen bietet der Band ausgewählte Einblicke, Perspektiven und konkrete Anregungen, die es ermöglichen sollen, Demokratie(bildung) in der Primarstufe sowohl fachlich fundiert als auch praktisch anschlussfähig weiterzudenken.

Charakteristisch für den Band ist die Verbindung unterschiedlicher Zugänge: Die Beiträge wurden sowohl von Wissenschaftler*innen als auch von Akteur*innen aus der (Schul)Praxis verfasst, um wissenschaftliche Perspektiven und schulische bzw. schulbezogene Erfahrungsräume produktiv miteinander zu verschränken. Die Leser*innen erhalten dadurch einerseits Orientierung in zentralen Grundlagenfragen, andererseits konkrete Vorschläge zur Integration demokratischer Prozesse in den Schulalltag.

Der Band gliedert sich in vier Teile:

Die Beiträge des ersten Teils fokussieren Grundlagen von Demokratie und Demokratiebildung in der Primarstufe. Heike Krösche widmet sich Konzepten und Rahmenbedingungen einer grundlegenden Bildung über, durch und für Demokratie. Barbara Lenzgeiger und Marian Hummel nehmen im Anschluss eine begrifflich-inhaltliche Klärung von Demokratiepädagogik und politischer Bildung vor. Eva Osterhues-Bruns betont in ihrem Beitrag die Verantwortung der gesamten Schulgemeinschaft für Demokratiebildung, während sich Pea Doubek und Sarah Dressler dem Neutralitätsgebot auseinandersetzen und verdeutlichen, dass eine klare Positionierung erforderlich ist, um Demokratie und Menschenrechte im schulischen Alltag zu gewährleisten bzw. zu schützen. Den Abschluss des ersten Teils stellt der Beitrag

von Toni Simon und Johanna Zelck zum Zusammenhang der schulischen Querschnittsaufgaben Demokratiebildung, Inklusion sowie Partizipation dar. Insgesamt bietet der erste Teil damit einen Einblick in ausgewählte zentrale Konzepte, aktuelle Diskussionen und notwendige Bedingungen von Demokratie(bildung) in der Primarstufe.

Mit dem zweiten Teil des Bandes wird versucht ein differenziertes Bild von vielfältigen Ansätzen und Methoden aber auch Herausforderungen der praktischen Umsetzung der Querschnittsaufgabe Demokratie(bildung) in der Primarstufe zu zeichnen. Damit rückt die konkrete Gestaltung und kritische Reflexion von Demokratie(bildung) in der Primarstufe in den Mittelpunkt. Eva-Kristina Franz führt mit ihrem Beitrag in das breite Feld der Demokratiebildung ein und macht deutlich, dass Demokratiebildung nicht nur im Fachunterricht stattfindet, sondern die gesamte Schule durchdringen sollte. Sabine Martschinke hebt die Bedeutung von Kinderrechten und Partizipation hervor. Sie zeigt, welche Impulse und Hürden sich bei der Umsetzung in der Unterrichtspraxis ergeben. Johannes Wolz stellt praxisnah vor, wie Klassenräte mitbestimmungswirksam gestaltet werden können und welche Faktoren eine nachhaltige Etablierung fördern. Fragen des Umgangs mit Konflikten werden in zwei aufeinanderfolgenden Beiträgen vertieft: Martina Hehn-Oldiges betrachtet zunächst Ermahnungssysteme kritisch aus kinderrechtlicher Perspektive und diskutiert, wie Konflikte vor dem Hintergrund demokratischer Werte bearbeitet werden sollten. Lars Lindner und Johannes Wolz beleuchten weiterführend Möglichkeiten des demokratischen Umgangs mit Konflikten und zeigen praxisnahe Lösungsvorschläge auf. Markus Peschel und Thomas Irion thematisieren in ihrem Beitrag die Verknüpfung von Digitalisierung und Demokratiebildung in der Primarstufe. Sie analysieren sowohl die Potenziale digitaler Medien für partizipative Lernformate als auch mögliche Herausforderungen. Taha E. Kuzu und Thomas Irion zeigen dem folgend auf, wie sogenannte KI-Konferenzen genutzt werden können, um fachübergreifend Reflexionskompetenzen im Umgang mit künstlicher Intelligenz als Teil demokratischer Bildung zu fördern. Jurik Stiller und Bernd Overwien machen deutlich, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), politische Bildung und Demokratiebildung als Querschnittsaufgaben verstanden werden sollten, die sich in verschiedenen Unterrichtsfächern und schulischen Handlungsfeldern wechselseitig ergänzen, während Julia Langhof, Jana Simon und Eva-Kristina Franz mit ihrem Beitrag skizzieren, wie mit Sachbilderbüchern Demokratiebildung kindgerecht und „out of the box“ gestaltet werden kann. Uta Häsel-Weide und Marcus Nührenböcker zeigen auf, dass mathematische Bildung einen Grundstein für demokratische Prozesse legt, indem sie zur Entwicklung von Argumentations- und Diskursfähigkeit beiträgt. Astrid Kaiser berichtet von ihren Erfahrungen als Lehrerin eines erfahrungsorientierten Demokratielernens im Sachunterricht. Abgeschlossen wird der zweite

Teil mit dem Beitrag von Thekla Mayerhofer und Nils Neuber, die sich mit Demokratiebildung im Schulsport auseinandersetzen und herausarbeiten, wie ein demokratisches Miteinander und Teilhabe im Kontext von Bewegung, Spiel und Sport gefördert werden können.

Im dritten Teil des Bandes werden demokratieorientierte bzw. Demokratische Schulen vorgestellt. Zunächst betont Margret Rasfeld in ihrem Beitrag, dass das Lernen und Leben von Demokratie einen zentralen Auftrag für jede Schule darstellt. Sie unterstreicht, wie demokratisches Handeln als Leitmotiv schulischer Entwicklung verankert werden kann und welche Strukturen und Haltungen hierfür besonders wichtig sind. Thomas Feiten und Simone Löwer illustrieren am Beispiel der Feldbergschule in Mainz, wie Vielfalt aktiv gelebt und Demokratie im Alltag der Schule gestaltet werden kann. Eine systematische Übersicht über Demokratische Schulen in Deutschland und eine Zusammenfassung zentraler Merkmale Demokratischer Schulen liefert der Beitrag von Jaqueline Simon und Toni Simon. Im Anschluss daran werden zwei Demokratische Schulen näher vorgestellt: Als ein internationales Beispiel stellen Toni Simon und Meital Hershkovich die Demokratische Schule Hadera aus Israel vor, da diese als Modell für viele andere Demokratische und demokratieorientierte Schulen weltweit gilt. Sebastian Obermeier stellt zudem die Freie Schule Leipzig als einen Ort vor, an dem – wie auch in anderen Demokratischen Schulen – Demokratie sowohl strukturell als auch in den Beziehungen zwischen Lernenden und Lehrenden verwirklicht wird. Im Fokus stehen mit beiden Beiträgen das basisdemokratische Leben und Lernen bzw. konsequente Schüler*innenpartizipation sowie selbstbestimmten Lernens als Kernelemente demokratischer Bildung. Mit dem dritten Teil des Bandes wird somit beispielhaft gezeigt, wie Demokratie(bildung) konkret und vielfältig an verschiedenen Schulen umgesetzt wird und dass eine demokratische Kultur an Schulen sowohl von strukturellen Rahmenbedingungen als auch von den gelebten Beziehungen und Haltungen aller Beteiligten geprägt ist.

Der vierte Teil des Bandes eröffnet ausgewählte vertiefende Diskurse und bietet weiterführende Anregungen für eine reflektierte und zukunftsorientierte Demokratie(bildung) in der Primarstufe. Viola B. Georgi und Katjuscha von Werthern thematisieren die Bedeutung migrationssensibler, diskriminierungskritischer und mehrsprachiger Arbeit für eine zeitgemäße Demokratiebildung, die eine Anerkennung von Differenz berücksichtigen muss. Wanda Möller und Nina Dunker plädieren für eine zukunftsorientierte Demokratiebildung im Sachunterricht, die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen – wie etwa Unsicherheiten oder Krisenerscheinungen – offen adressiert und Kindern im Grundschulalter Möglichkeiten eröffnet, eigene Positionen zu reflektieren und gestaltend tätig zu werden. Julia Langhof beschäftigt sich mit der Frage, wie Demokratiebildung angesichts multipler Krisen und der wachsenden Bedeutung Künstlicher Intelligenz weiterentwickelt werden

kann. Hierfür fokussiert sie auf die Entwicklung von Zukunftskompetenzen als Bestandteil einer nachhaltigen Demokratiebildung. Zum Abschluss thematisieren Richard Lischka-Schmidt und Toni Simon, warum Demokratiebildung über soziales Lernen hinausgeht und warum es dringend mehr Forschung zur Praxis von Demokratie(bildung) in der Primarstufe braucht, um diese evidenzbasiert weiterzuentwickeln. Am Beispiel der Figur der*des Good Citizen verdeutlichen sie die Gefahr einer Reduktion von Demokratiebildung auf soziales Lernen. Insgesamt wird mit dem abschließenden Teil des Bandes zu verdeutlichen versucht, dass Demokratiebildung angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, Differenzerfahrungen und technologischer Umbrüche reflexiv weiterentwickelt und forschend begleitet werden muss.

Insgesamt versteht sich der Band als Beitrag zur Unterstützung der diskursiven Auseinandersetzung mit und der praktischen Umsetzung professioneller, reflektierter und zugleich praxisnaher Demokratie(bildung) in der Primarstufe. Er möchte dazu anregen, Demokratie nicht nur als Bildungsziel zu postulieren, sondern als **pädagogische Aufgabe** und **schulische Gestaltungsaufgabe** ernst zu nehmen – im Wissen darum, dass eine demokratische Schule weder selbstverständlich ist noch jemals „fertig“ sein kann.

Literatur

- Baumgardt, I. (2024): Demokratiebildung (nicht nur) im Sachunterricht. In: Becher, A. u. a. (Hrsg.): Politische Bildung im Sachunterricht. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 21-31.
- Becher, A./Gläser, E. (2023): Politisches Wissen von Kindern im Grundschulalter – konzeptionelle Begründungen und empirische Befunde. In: Gessner, S. u. a. (Hrsg.): Politische Bildung im Sachunterricht der Grundschule. Schwalbach/Ts.: Wochenschau, 49-60.
- Budde, J. (2010): Inszenierte Mitbestimmung?! Soziale und demokratische Kompetenzen im schulischen Alltag. In: Zeitschrift für Pädagogik 56 (3), 384–401.
- Burk, K. (2003): Demokratie lernen in der Grundschule – Fragezeichen. In: Burk, K. u. a. (Hrsg.): Kinder beteiligen – Demokratie lernen? Frankfurt a. M.: Grundschulverband, 14-24.
- de Boer, H. & Velten, K. (2022): Partizipation aus der Perspektive von Schüler*innen. In: Bennewitz, H. u. a. (Hrsg.): Handbuch der Forschung zu Schülerinnen und Schülern. Münster: Waxmann, 163-172.
- Deutscher Bildungsrat (1973): Zur Reform von Organisation und Verwaltung im Bildungswesen (Teil I). Stuttgart: Klett.
- Eden, M./Sandal-Önal, E./Zick, A./Ackermann, K. (2025): Demokratievorstellungen und Demokratiewahrnehmung in der Mitte. In: Zick, A. u. a. (Hrsg.): Die angespannte Mitte. Bonn: Dietz, 180-204.
- Gerhartz-Reiter, S./Reisenauer, C. (2020): Partizipation und Schule. Wiesbaden: Springer VS.
- Grundschulverband (2025): Gemeinsam für Vielfalt und Demokratie: Grundschule ist Schule für alle Kinder! https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2025/02/PM_02_2025_Vielfalt-und-Demokratie.final_-2.pdf

- Helsper, Werner/Reh, Sabine (2012):* Nähe, Diffusität und Asymmetrie in pädagogischen Interaktionen. In: Thole, W. u. a. (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik. Opladen: Budrich, 265-290.
- Himmelmann, G. (2005):* Was ist Demokratiekompetenz? Berlin: BLK.
- Hüpping, B. (2024):* Demokratiebildung und Partizipation. In: Götz, M. u. a. (Hrsg.): Handbuch für Grundschulpädagogik. 5. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 173-189.
- Kell, A. (1973):* Schulverfassung. Thesen, Konzeptionen, Entwürfe. München: Kösel.
- KMK (2018):* Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf
- Kolleck, N./Stackfleth, T. (2021):* Demokratie von Anfang an – die Entwicklung demokratischer Kompetenz in der Grundschule. In: Simon, T. (Hrsg.): Demokratie im Sachunterricht – Sachunterricht in der Demokratie. Wiesbaden: Springer VS, 39-52.
- Leser, C. (2011):* Politische Bildung in und durch Schule. Wiesbaden: VS Verlag.
- Prengel, A. (2011):* Zwischen Heterogenität und Hierarchie in der Bildung – Studien zur Unvollendbarkeit der Demokratie. In: Ludwig, L. u. a. (Hrsg.): Bildung in der Demokratie II. Opladen: Budrich, 83-94.
- Seitz, S./Simon, T. (2021):* Inklusive Bildung und Fachdidaktik in Grundschulen. Erkenntnisse, Reflektionen und Perspektiven. In: Zeitschrift für Grundschulforschung 14, 1–14.
- Simon, T. (2022):* Demokratie und Menschenrechte im Kontext des deutschen Bildungssystems – Verhinderung von Vulnerabilitäten oder (Re)Produktion von Vulnerantialitäten? In: Leonhardt, N. u. a. (Hrsg.): Menschenrechte im interdisziplinären Diskurs. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 118-131.
- Simon, T. (2025):* „Brauchen oder Wollen wir in unserer Schule ein All-Gender-Klo?“ Zur Bedeutung des Lernens über und durch Demokratie. In: Grundschule aktuell 171 (2025), 5–7.

Information zu den Autor*innen

Dunker, Nina, Dr., Professorin für allgemeine Grundschulpädagogik und Didaktik des Sachunterrichts an der Freien Universität Berlin, *Kontakt: nina.dunker@fu-berlin.de*

Feiten, Thomas, Schulleiter an der Grundschule Feldbergschule Mainz, *Kontakt: thomas.feiten@stadt.mainz.de*

Franz, Eva-Kristina, Dr., Professorin für Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe an der Universität Trier, *Kontakt: eva.franz@uni-trier.de*

Georgi, Viola B., Dr., Professorin für Diversity Education an der Universität Hildesheim, *Kontakt: georgiv@uni-hildesheim.de*

Häsel-Weide, Uta, Dr., Professorin für sonderpädagogische Förderung im Fach Mathematik an der Universität Paderborn, *Kontakt: uta.haesel.weide@math.uni-paderborn.de*

Hehn-Oldiges, Martina, ehem. Lehrerin, Referentin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung der Goethe-Universität Frankfurt, Universität Frankfurt, *Kontakt: hehn-oldiges@em.uni-frankfurt.de*

Hershkovich, Meital, Lehrerin, *Kontakt: meitalher@gmail.com*

Hummel, Marian, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Eichstätt-Ingolstadt, *Kontakt: mhummel@ku.de*

Irion, Thomas, Dr., Professor für Grundschulpädagogik an der PH Schwäbisch Gmünd, *Kontakt: thomas.irion@ph-gmuend.de*

Kaiser, Astrid, Dr., ehem. Professorin der Didaktik des Sachunterrichts an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, *Kontakt: ak@astrid-kaiser.de*

Krösche, Heike, Dr., Assistenzprofessorin am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Innsbruck, *Kontakt: Heike.Kroesche@uibk.ac.at*

Kuzu, Taha E., Dr., Junior-Professor für Heterogenität in der Grundschule an der PH Schwäbisch Gmünd, *Kontakt: taha.kuzu@ph-gmuend.de*

Langhof, Julia, Dr., Akademische Rätin an der Universität Trier, *Kontakt: julia.langhof@uni-trier.de*

Lenzgeiger, Barbara, Dr., Juniorprofessorin für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Universität Eichstätt-Ingolstadt, *Kontakt: barbara.lenzgeiger@ku.de*

Lindner, Lars, Schulleiter an der Grundschule Lingenfeld, Trainer für das Bensberger Mediations-Modell, *Kontakt: kontakt@gs-lingenfeld.de*

Lischka-Schmidt, Richard, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universität Halle-Wittenberg, *Kontakt: richard.schmidt@paedagogik.uni-halle.de*

Löwer, Simone, Lehrerin an der Grundschule Feldbergschule Mainz

Martschinke, Sabine, Dr., ehem. Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik mit dem Schwerpunkt Umgang mit Heterogenität an der Universität Erlangen-Nürnberg, *Kontakt: sabine.martschinke@fau.de*

Mayerhofer, Thekla, Referentin (AO) für Schul- und Unterrichtsentwicklung am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA),
Kontakt: Thekla.Mayerhofer@sachsen-anhalt.de

Möller, Wanda, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität Berlin,
Kontakt: wanda.moeller@fu-berlin.de

Neuber, Nils, Dr., Professor für Bildung und Unterricht im Sport an der Universität Münster, *Kontakt: Nils.Neuber@uni-muenster.de*

Nührenböcker, Marcus, Dr., Professor für Didaktik der Mathematik mit dem Schwerpunkt Inklusion an der Universität Münster,
Kontakt: nuehrenboecker@uni-muenster.de

Obermeier, Sebastian, Lehrer an der Freien Schule Leipzig,
Kontakt: so@freie-schule-leipzig.de

Osterhues-Bruns, Eva, Fachreferentin für Längeres gemeinsames Lernen, Pädagogische Praxis und Ganzttag im Grundschulverband,
Kontakt: eva.osterhues-bruns@grundschulverband.de

Overwien, Bernd, Dr., ehem. Professor für Politikdidaktik an der Universität Kassel, Gastprofessor zur Vertretung der Professur Demokratiebildung in der Primarstufe mit Schwerpunkt Sachunterricht und seine Didaktik an der Humboldt-Universität Berlin,
Kontakt: bernd.overwien@hu-berlin.de

Peschel, Markus, Dr., Professor für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität des Saarlandes, *Kontakt: markus.peschel@uni-saarland.de*

Rasfeld, Margret, ehem. Lehrerin und Schulleiterin im aktiven Ruhestand,
Kontakt: margret.rasfeld@schule-im-aufbruch.de

Simon, Jana, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Trier,
Kontakt: simonj@uni-trier.de

Simon, Jaqueline, Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Universität Halle-Wittenberg, *Kontakt: jaqueline.simon@paedagogik.uni-halle.de*

Simon, Toni, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Halle-Wittenberg,
Kontakt: toni.simon@paedagogik.uni-halle.de

Stiller, Jurik, Lehrkraft für besondere Aufgaben an der Humboldt-Universität Berlin,
Kontakt: jurik.stiller@hu-berlin.de

von Werthern, Katjuscha, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim, *Kontakt: werthe@uni-hildesheim.de*

Wolz, Johannes, Lehrer und stellvertretender Schulleiter an der Carl-Küstner-Grundschule Guntersblum, *Kontakt: Johannes.wolz@socialmedia-gsv.de*

Zelck, Johanna, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Halle-Wittenberg,
Kontakt: johanna.zelck@paedagogik.uni-halle.de

Angeichts globaler Herausforderungen, gesellschaftlicher Spannungen und zunehmend polarisierter Diskurse gewinnt Demokratie(bildung) in Schulen weiter an Bedeutung. Ziel des Bandes ist es, Lehrpersonen, Studierenden sowie weiteren Interessierten ausgewählte theoretische Grundlagen und praxisnahe Ansätze für die Umsetzung von Demokratie(bildung) in Schule und Unterricht zugänglich zu machen. Hierfür bietet der Band ausgewählte Einblicke, Perspektiven und konkrete Anregungen, die es ermöglichen sollen, Demokratie(bildung) in der Primarstufe sowohl fachlich fundiert als auch praktisch anschlussfähig weiterzudenken. Die Beiträge wurden sowohl von Wissenschaftler*innen als auch von Akteur*innen aus der (Schul)Praxis verfasst, um wissenschaftliche Perspektiven und schulische bzw. schulbezogene Erfahrungsräume produktiv miteinander zu verschränken und Leser*innen einerseits Orientierung in zentralen Grundlagenfragen, andererseits konkrete Vorschläge zur Integration demokratischer Prozesse in den Schulalltag zu geben.



9 783941 649446

ISBN: 978-3-941649-44-6

Best.-Nr. 1126



Werde
Mitglied!